

Langlauf-Ausflug nach Trinkstein zur Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)*Christine Pfeifer*03.01.97

Um ca. 14.30 Uhr bin ich in Trinkstein (1671 m, sonnig und warm). Ich stehe hinter dem ehemaligen Zollhaus und kurz darauf höre ich das „zirk“ einer Wasseramsel, die über die nicht ganz zugefrorene Ahr aufwärts fliegt.

Daß ich in dieser verschneiten Gegend und um diese Zeit eine Wasseramsel zu Gesicht bekomme, ist für mich mehr als überraschend. Ich gehe - ein Stück vom Ufer entfernt - dem Bach entlang, denn die Wasseramsel ist in eine der offenen Stellen hineingeflogen und warte. Nichts!

Um ca. 15.00 Uhr fahre ich talaus und nur ein kleines Stück weiter unten fliegt wieder ein Exemplar nach aufwärts. Ob es das gleiche von vorher ist, das in der Zwischenzeit ein Stück tiefer geflogen ist, weiß ich nicht. Es könnte durchaus sein, daß zwei anwesend sind.

Morgen werde ich versuchen es herauszufinden.

04.01.97

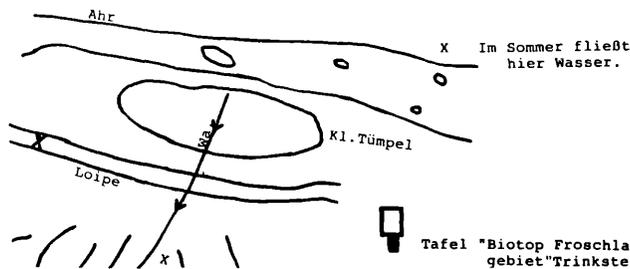
Heute schneit es bis um 13.00 Uhr (Aufenthalt von 12.30 bis 13.15 Uhr).

Dann blitzt die Sonne. Hier habe ich kein Exemplar beobachtet.

In der Zwischenzeit schaue ich zur Felswand empor, wo ich mit einigen Teilnehmern der 29. Monticola-Tagung in Sand in Taufers am 29.05.93 den Karmingimpel beobachtet habe. Gleichzeitig denke ich an den Mauerläufer, der während des „Ansitzes“ auf den Karmingimpel balzend beobachtet worden war. Heute läßt sich weder der eine noch der andere blicken.

Zurück zum „Bachgansl“

Beim Biotop „Froschlaichgebiet Trinkstein“ fliegt mir ein Exemplar regelrecht über die Loipe. Das zweite sitzt ein kleines Stück weiter unten, an der Stelle wo die Ahr flach fließt, auf einem Stein im seichten Wasser.

05.01.97

Heute (schönes Wetter) habe ich bei der Trinksteinhütte eine Wasseramsel abwärts fliegend und rufend beobachtet. Sie fliegt hinter mir her, an mir vorbei und an der Wintergrenze dreht sie ab und fliegt zurück.

06.01.97

Frau Holle arbeitet fleißig, und zwar ganztägig.

Beim Biotop „Froschlaichgebiet“ habe ich 1 Exemplar auf einem Stein im seichten Wasser beobachtet.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Wasseramsel ist sogar dann noch zu beobachten, wenn die Bäche nur mehr vereinzelt eisfreie Stellen aufweisen. Es handelt sich um Individuen, die sich im Winter im Brutgebiet aufhalten.

Zudem ist der Zusammenhalt einzelner Paare auch möglich. Sie bilden keine eigentlichen Reviere, doch sie wahren Individualdistanz.

Es ist nicht auszuschließen, daß die Wasseramsel wohl auch unter der Eisdecke von einem Loch zum anderen taucht.

Zum Teil eisfrei hingegen ist die Ahr in Prettau, so hat hier die Wasseramsel (11.01.97, 1 Ex.) ein wesentlich leichteres Sein.

Man sieht also, daß auch unter diesen Bedingungen das Überleben der Wasseramsel möglich ist. Meiner Auffassung nach halten sich zwischen Trinkstein und Froschlaichgebiet zwei, wenn nicht drei Exemplare auf.

Atlas der Vogelwelt Südtirols, 1996

E. Bezzel, Compendium der Vögel Mitteleuropas, 1993

G. Creutz, 1965

Monticola Bd. 7, 1994

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [47_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Langlauf-ausflug zur Wasseramsel 3](#)